

Presse-Information: Veröffentlichung am Mittwoch, 28. September 2016, 10.00 Uhr
Bericht der AllBright Stiftung:

"Zielgröße: Null Frauen. Die verschenkte Chance deutscher Unternehmen"

Anlässlich des ersten Jahrestages der Zielgrößen-Pflicht für die Unternehmen zur Erhöhung des Frauenanteils in den obersten Führungsebenen am 30. September 2016 erscheint der erste deutsche AllBright Bericht:

Anders als schwedische Firmen setzen die in den deutschen Indizes DAX30, MDAX, SDAX und TecDAX notierten Unternehmen noch nicht auf die unternehmerischen Vorteile von mehr Frauen in ihren Führungsgremien. Die von ihnen veröffentlichten Zielgrößen für die Erhöhung des Frauenanteils in den Vorständen bis zum 30.06.2017 sind überraschend niedrig: nur 16 Firmen planen überhaupt eine Erhöhung des Frauenanteils, fünf von ihnen haben bislang eine Frau für den Vorstand rekrutiert. 110 Firmen von 160 haben derzeit gar keine Frau im Vorstand und planen laut Geschäftsbericht auch nicht, etwas daran zu ändern.

"Die Ausflüchte der Unternehmen variieren kaum, und wenn 110 von 160 Firmen erklären, warum gerade sie leider den Frauenteil im Vorstand nicht erhöhen können, dann sind das keine individuellen Gründe mehr, dann zeigt sich da ein strukturelles Problem. Es ist erstaunlich, dass bisher nur wenige deutsche Börsenunternehmen wie die Aareal Bank (einziges Unternehmen mit 40 Prozent Frauen im Vorstand) oder die Allianz, die Deutsche Bank, Munich Re und Siemens (je 2 Frauen im Vorstand) darauf bauen, dass ein modernes, inklusives Management und vielfältiger zusammengesetzte Führungsmannschaften ein klarer Wettbewerbsvorteil sind und die besten Talente anziehen, männliche wie weibliche", kommentieren die Geschäftsführer der AllBright Stiftung, Wiebke Ankersen und Christian Berg.

Kontakt:

Geschäftsführerin Wiebke Ankersen, Mobil: 0173-277 73 89; wiebke.ankersen@allbright-stiftung.de;
Geschäftsführer Christian Berg, Mobil: 0173-5653340; christian.berg@allbright-stiftung.de

